

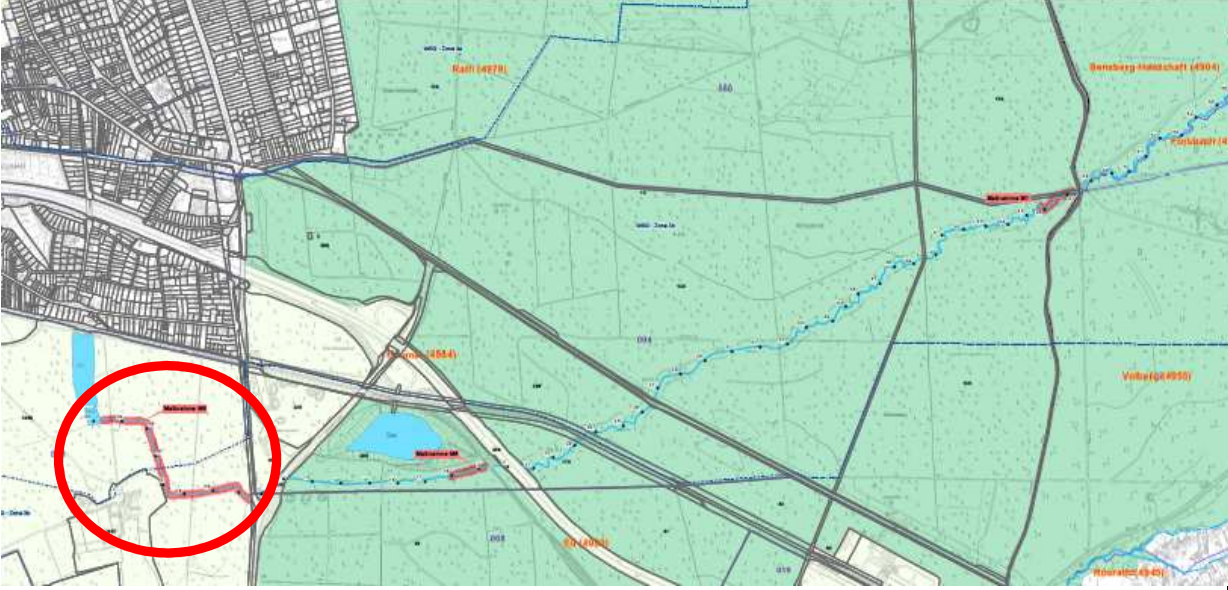
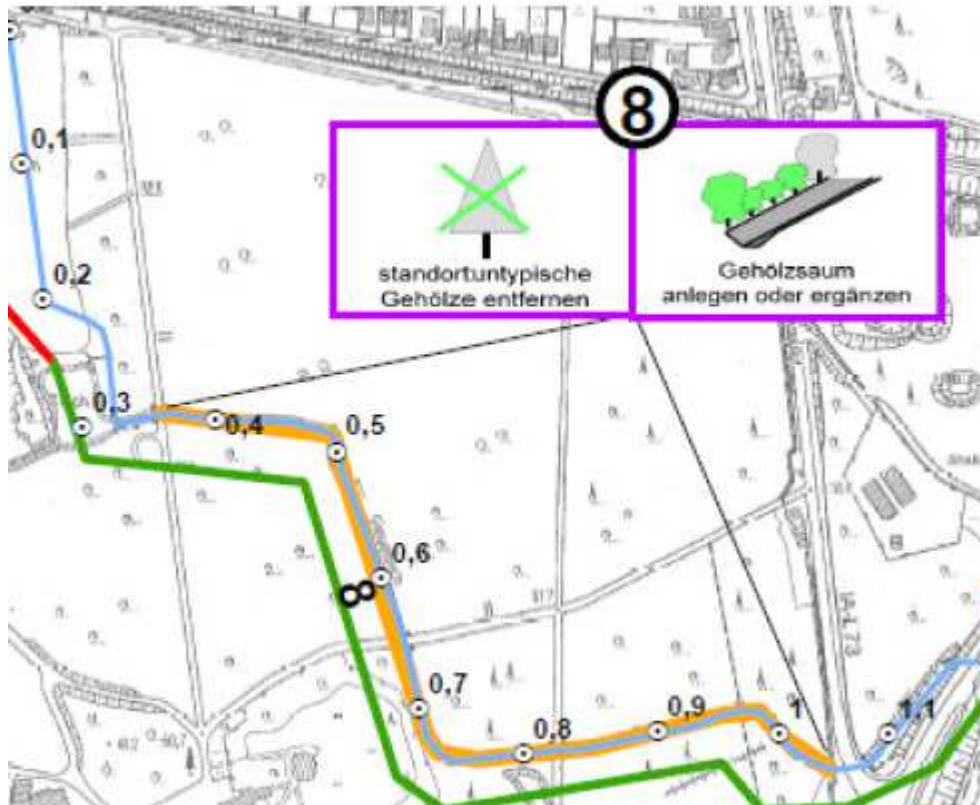
Giesbach	
Maßnahmen-Nr.:	GIE_M8 Bearbeitungstrecke: von km 0+350 bis 1,04km
Bearbeitungslänge:	690 m Funktionselement: Strahlweg
Gewässertyp:	Sandgeprägter Tieflandbach
Übersichtsplan	
	
Beschreibung Ist-Zustand	
<p>Der Giesbach entspringt nördlich des Forstbaches in Rösrath und fließt entlang der Gemeindegrenze in südwestlicher Richtung etwa 7,3 km bis zum Schloss Röttgen südlich von Köln Heumar. Dabei durchfließt der Bach das Naturschutzgebiet Königsforst. Auf dem Grundstück des Schloss Röttgen versickert der Giesbach in zwei kleineren Teichen. Von einem Überlauf gelangt das Wasser von dort in den Rheinkanal.</p> <p>Der Giesbach verläuft im Maßnahmenbereich GIE M8 durch das Anwesen Schloß Röttgen. Das Gewässerbett verläuft in im oberen Abschnitt tiefer in Gelände eingeschnitten. Im weiteren Verlauf Bereichsweise in einer Dammlage, bevor das Gewässer in die Teiche einmündet. Es gibt natürlich entstandene Überflutungsbereiche.</p> <p>Im Uferbereich stehen die Ortstypischen Bäume Erlen, Hainbuchen, vereinzelt Eschen, Spitzahorn und Stieleichen. Das Baumholz reicht von mittel bis stark. Sträucher kommen vereinzelt vor. Der Anteil von Totholz ist im gesamten Maßnahmenabschnitt ausreichend. Als standortfremde Gehölze wachsen im Uferstrandstreifen Nadelgehölze.</p>	
Eigentümer:	<input checked="" type="checkbox"/> privat <input type="checkbox"/> öffentlich

Foto Ist-Zustand (GIE M8),



Umsetzungsfahrplan (Stand März 2012)



Maßnahmenbeschreibung Umsetzungsfahrplan

In dieser Maßnahme sollen standortuntypische Gehölze entfernt und ein Gehölzsaum ergänzt bzw. angelegt werden.

Restriktionen

Boden

Der Giesbach fließt am Rande der Rheinischen Nieder- und Mittelterrasse. Seine Auen werden dominiert von Gley, z. T. Braunerde-Gley stellenweise auch Auengley oder Anmoorgley. Im weiteren Umfeld findet man zunächst Podsol-Braunerde. Nachdem der Bach die Autobahn unterquert hat, dominiert Braunerde. Diese hier lehmigen Sandböden findet man großflächig in meist ebener Lage bei Köln-Dellbrück, im Königsforst, in der Wahner Heide und bei Siegburg. Sie besitzen einen hohen Kiesanteil und sind daher sehr wasserdurchlässig. Im letzten Laufabschnitt weiten sich in den Auen anstehende Gleyböden auch das weitere Bachumfeld aus.

Vegetation

Für den Wasserwechselzonenbereich wurden keine Pflanzen kartiert.

Hier könnte gem. dem 4. Gewässerbericht der Kölner Bäche die Gesellschaft des Hainbuchen-Rotbuchenwaldes vorliegen, eine Subassiation des Perlgras-Buchenwaldes (Melico uniflorae-Fagetum).

Desweiteren könnte der Farn Buchenwald (Melico-Fagetum dryopteridetosum) vorliegen. Zur abschließenden Bestimmung müssten jedoch weitere Kartierungen vorgenommen werden.

Natur- und Landschaftsschutz

Der Gewässerlauf des Giesbaches ist im Maßnahmenabschnitt 8 in das L22 LSG „Landschaftsraum Gut Leidenhausen und Freiräume Brück“ integriert.

Artenschutz:

Im Maßnahmenabschnitt 8 befindet sich Totholz, welches Rückzugs- und Lebensraum sowie Nahrungsmittel für Pilze, Insekten, Vögel, Säugetiere und Amphibien anbietet. Im Verlauf des Giesbaches kreuzen 3 Wege den Bachlauf. Die Wege sind zur Erschließung des Grundstückes notwendig und können nicht Zurückgebaut werden.

Der übrige Bereich verläuft durch ungestörte Waldflächen, in denen vorkommende Tiere wenig gestört werden. Die Durchführung der Maßnahme sollte in der vegetationsfreien Zeit erfolgen, wenn kein Brutgeschäft und keine Amphibienwanderung stattfinden.

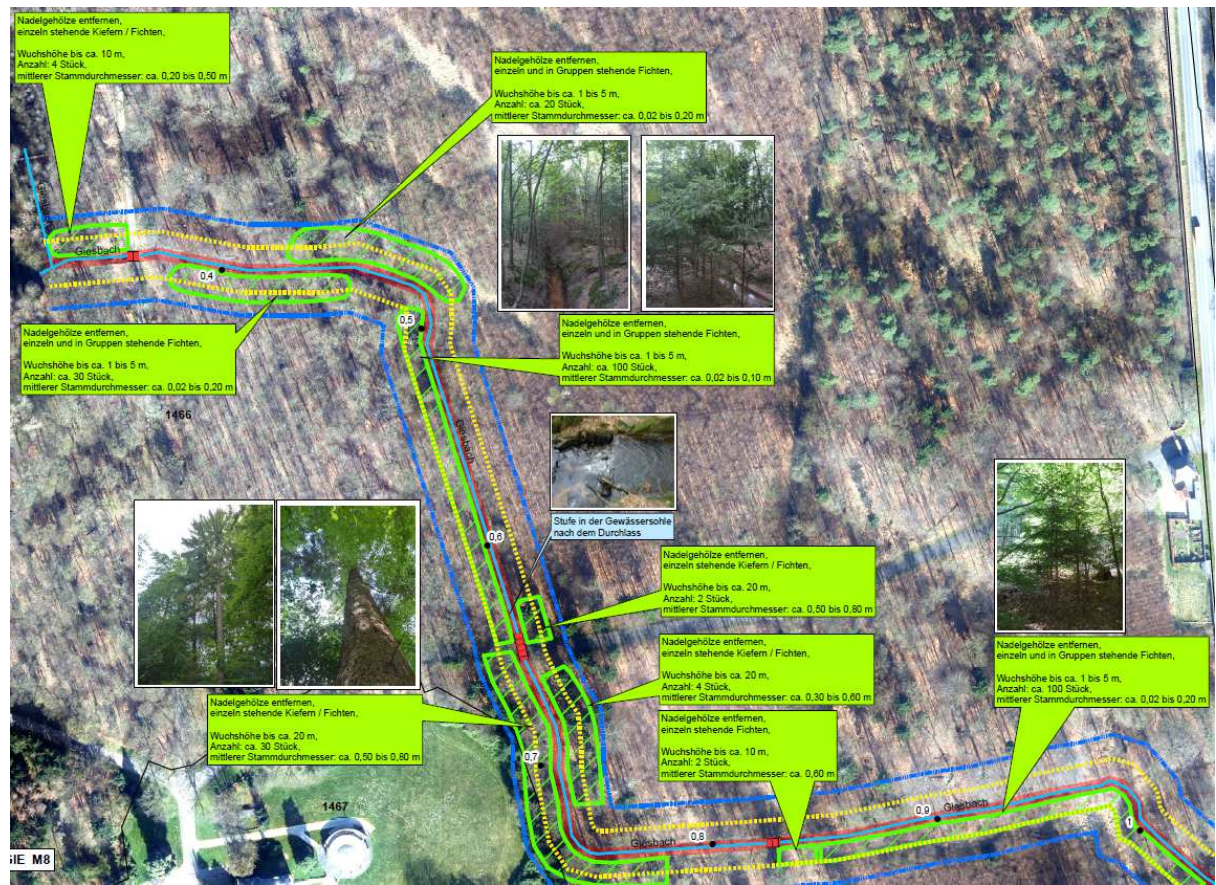
Grundstück

Das Grundstück befindet sich im Waldbereich und wird durch die Stiftung „Mehl-Mühlens“ verwaltet. Der Forstbestand wird über die Stiftung vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft betreut.

Grundstück: Die Flächen gehören zur Mehl-Mühlens Stiftung an.

Genehmigungsverfahren Gewässerunterhaltung § 68 WHG § 99 LWG

Entwurf



Maßnahmenbeschreibung Entwurf

Die nicht standortgerechten Nadelgehölze werden im Bereich des Gewässerrandstreifens entfernt. Es sind Stellenweise Initialpflanzungen mit standorttypischen Bäumen durchzuführen. Zudem ist eine Betonbrücke abzurechen, die Durchgängigkeit eines „außer Betrieb“ genommenen Sandfangs wiederherzustellen und die Durchgängigkeit an einem Querbauwerk mittels einer Steinschüttung wiederherzustellen.

Die Maßnahme ist mit dem Verwalter vom Gestüt Röttgen, Herr Niederprüm abzustimmen.

Bauzeiten: voraussichtlich 2018/2019